

Vier «alte Pfähle» und eine Beförderung

Hauptversammlung des Rettungskorps Schwende im Zeichen von Verabschiedungen

Im Mittelpunkt der diesjährigen Hauptversammlung des Rettungskorps Schwende standen die Verabschiedung von vier Kameraden und die erneute Durchführung des Plauschwettkampfs am 1. Juni 2019.

(FWS/dma) Das Rettungskorps Schwende darf auf ein aktives Jahr zurückblicken, wurden sie doch zu 23 Einsätzen aufgerufen, wovon zwölf Wespeneinsätze waren. Die grösste Herausforderung dürfte der Föhrenbrand auf der Ebenalp gewesen sein. Dank dem Einsatz eines Löschhelikopters konnte dieser trotzdem schnell und professionell gelöscht werden.

«Vier alti Pföhl und zwee neu!»

Dieses Jahr verabschiedeten sich vier Mitglieder aus dem Rettungskorps. Mit Bruno Fässler verlässt ein sehr erfahrener «Wässerler» das Korps; als erfahrener Maschinist konnte er doch manch einem jungen wertvolle Tipps mit auf den Weg geben. Und durch seinen Beruf konnte er immer schnell vor Ort sein.

Auch Urs Hofstetter verlässt nach 19 Jahren «altershalber» das Korps. Er legte eine steile Karriere hin. Bereits nach zwei Jahren absolvierte er den Gruppenführerkurs und 2017 übernahm er den Posten des Kommandanten-Stellvertreters. 19 Jahre lang fehlte er an keiner Übung, was sein Engagement für die Feuerwehr ohne Frage unter Beweis stellt. Von seinem Wissen konnten alle profitieren; vor, während und nach den Übungen.

Markus Manser und Bruno Manser traten 1999 in Korps ein und wurden an der HV zu Ehrenmitgliedern ernannt. Bruno Manser gehörte seit 2004 dem Kader an, und amtierte nebenbei noch als rechte Hand des Materialverwalters. Er war immer zur Stelle wo Hilfe benötigt wurde, und



Hinten von links: Urs Hofstetter, Markus Manser, Bruno Fässler, Bruno Manser; vorne von links: Andreas Fässler, Pirmin Speck. (Bild: zVg)

so konnte manch ein Einsatz durch ihn direkt erledigt werden ohne Alarm und unnötig viel Lärm. Markus Manser wirkte bereits ab 2002 im Kader mit. Seine ruhige und überlegte Art sowie seine grosse Erfahrung in der Rettungskolonne bereicherten nicht nur die Übungen und Ein-

sätze, auch als Chef Harassklettern konnten der Verein in seinem Wissen profitieren. Natürlich war Markus auch immer zur Stelle mit Material und Einsatz, wenn es irgendwo etwas zu bauen gab.

Um diese Lücke wieder zu schliessen, konnte der Kommandant zwei neue Mit-

glieder willkommen heissen. Andreas Fässler und Pirmin Speck werden das Korps in Zukunft bereichern.

Dank des Bezirks Schwende

Feuerschutzkommissionspräsident Köbi Rusch überbrachte die Dankesworte des Bezirks und bedauerte ebenfalls, vier solch kompetente Persönlichkeiten zu verlieren. Mit dem Sprichwort «Wege enem Pfohl keit ken Haag om! Abe bi vier?» konnte Köbi Rusch die vier Kollegen entlassen, die er aus seiner Feuerwehrzeit bestens kannte. Es sei aber auch schön zu sehen, dass sich immer wieder und ohne Mühe neue Leute zur Verfügung stellen. So wird der «Haag» auch in Zukunft stehen bleiben.

Kommandant Franz Signer dankte seinerseits besonders dem Feuerschutzkommissionspräsident Köbi Rusch, der sein Amt als Bezirksrat zur Verfügung stellt. Als ehemaliger Feuerwehrmann, Kader, Fourier und Kommissionsmitglied kenne er die Feuerwehr «durch und durch».

Den «vier alten Pfählen» dankte er ebenfalls für ihren unermüdbaren Einsatz. Sei es für den Feuerwehrdienst oder für das Mitwirken im Verein.

Franz Signer konnte im Anschluss den Obmann des Rettungskorps, Arthur Wild, zum Oberleutnant befördern und wünschte ihm viel Glück und Freude als Kommandant-Stellvertreter.

Beliebter Plauschwettkampf

Bereits zum 13. Mal wird das Rettungskorps zum Harassklettern einladen. Am 1. Juni wird es nach intensiver Vorbereitung soweit sein. Die Feuerwehrler freuen sich, viele Familien und Vereine an den vielen Plauschposten und natürlich beim Harassklettern begrüssen zu dürfen. Dieser Anlass ist schon nicht mehr wegzudenken im Weissbad und gehört alle zwei Jahre zum Programm im Dorf und Vereinsleben.

Gewerbe empfiehlt «Nein» zur Zersiedelungsinitiative

Der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes sagt einstimmig «Nein» zu Zersiedelungsinitiative. Ein in der Bundesverfassung festgeschriebener Stopp neuer Einzonungen würde unser Land in der Zukunft völlig blockieren. Es geht hier nicht alleine um Bauland für Wohnungen, das wäre wohl noch das kleinste Problem. Vielmehr sind da beispielsweise das Gewerbe und die Industrie betroffen, die für die künftige Entwicklung und den Erhalt der Arbeitsplätze auf zusätzliche Flächen dringend angewiesen sind. Aber es geht auch um die Infrastrukturbauteile wie Bahnlinien, Strassenerschliessungen, Werkhöfe, Sport- und Schulanlagen, Spitäler, Altersheime etc., die alle ebenfalls von diesem Einzonungsstopp betroffen wären. Auch wenn die Initiatoren von «einem Gesetz für das Mittelland» sprechen, gilt es im gleichen Masse auch für die ländlichen Gebiete und somit auch für Innerrhoden. Der zentralistische Initiativtext nimmt keine Rücksicht auf regionale Unterschiede und hebt dadurch die Vorzüge des föderalistischen Systems aus.

Mit dem Raumplanungsgesetz aus dem Jahre 2014 wurden Instrumente geschaffen, welche klar dazu dienen, die Bauzonen einzudämmen. Wir müssen künftig sorgsamer mit unserem Boden umgehen, keine Frage! Aber diese Initiative entspricht nicht den Bedürfnissen von Bevölkerung und Wirtschaft und verhindert eine sinnvolle Entwicklung der Schweiz.

Kantonaler Gewerbeverband AI

FDP: Geschlossen gegen Zersiedelungsinitiative

Die Mitglieder der FDP Appenzell Innerrhoden lehnen die Zersiedelungsinitiative ab. Die Parole wurde einstimmig gefasst. Am 10. Februar 2019 stimmt die Schweiz über die Zersiedelungsinitiative ab. Die Vorlage der Jungen Grünen will die Ausdehnung der Bauzonen in der ganzen Schweiz auf unbestimmte Zeit stoppen. Zudem müsste bei neuen Einzonungen in Zukunft eine Landfläche mit gleicher Grösse und Qualität wieder ausgezont werden. Für die FDP. Die Liberalen Appenzell Innerrhoden geht diese Initiative deutlich zu weit und ist im Ergebnis schädlich für das Land. Sie würde dazu führen, dass an der Peripherie mehr gebaut wird und das Gewerbe aus den Städten abwandert. Gesellschaft und Wirtschaft könnten sich so nicht mehr sinnvoll weiterentwickeln. Zudem besteht mit dem revidierten Raumplanungsgesetz bereits ein griffiges Instrument, um einen massvollen Umgang mit dem Boden sicherzustellen. Diesen Argumenten gegen die Initiative haben sich die Mitglieder der FDP Innerrhoden einstimmig angeschlossen und die Nein-Parole beschlossen.

FDP. Die Liberalen AI

Benjamin Inauen am Snow Bike Race in Gstaad



Benjamin Inauen in der schnellen Schneeabfahrt. (Bild: zVg)

Letzte Woche fand in Gstaad ein Bikerennen der besonderen Art statt, bewegten sich doch die Mountainbike-Fahrer im Schnee auf Wanderwegen und Skipisten. Benjamin Inauen vom RMC Appenzell nahm die Heraus-

forderung an und fuhr auf dem Kinderberg. Von da aus stand eine 6km lange Abfahrt mit einer Höhendifferenz von 1050 Metern auf der Skipiste nach Zweisimmen auf dem Programm. Auf dieser Abfahrt wurden Spitzengeschwindigkeiten von über 70km/h gemessen. Danach führte der Parcours zurück nach Gstaad. Am Samstag muss-

Gottesdienst mit Kirchenmusik im APZ zu Mariä Lichtmess

Am Samstag, 2. Februar, findet im Alters- und Pflegezentrum (APZ) in Appenzell um 15.30 Uhr der «Lichtmess-Gottesdienst» statt.

Der Kirchenchor St. Mauritius und die Schola unter der Leitung von Stefan Holenstein und mit der Klavierbegleitung von Jürg Schmid werden den Gottesdienst musikalisch verschönern. Neben den Bewohnern des Alters- und Pflegezentrums sind auch alle anderen Pfarreiangehörigen zur Teilnahme am Gottesdienst herzlich eingeladen.

Von Alters her wurde der 2. Februar als ein Lichtfest begangen und durch eine feierliche Lichtprozession ausgezeichnet. Alle, die daran teilnehmen, tragen brennende Kerzen in der Hand, das Sinnbild der Erleuchtung durch Christus. Deshalb werden auch heute noch und auch bei uns die Kerzen gesegnet. Dem Inhalt des Tages entsprechend werden die Schola und

der Kirchenchor uns musikalisch zum Thema einstimmen. Zum Einzug hören wir «Wie lieblich ist doch, Herr» (v. Michael Haydn), zum Gloria «Du bist's dem Ruhm und Ehre» (v. Joseph Haydn), nach der Predigt «Nun lässtest du o Herr» (v. Bourgeois/Eichinger), zur Gabenbereitung «Herr grosser Gott wir loben dich» (v. Michael Haydn), zur Kommunion «Die Himmel erzählen die Ehre» (v. Joseph Haydn). Die Gebrüder Franz Joseph Haydn (1732 – 1809) und Johann Michael Haydn (1737 – 1806) werden also unseren Gottesdienst musikalisch prägen. Die beiden hochmusikalischen Brüder waren wichtige Wegbereiter der geistlichen Musik. Sie haben aber auf allen Gebieten der Musik grosse Spuren hinterlassen.

Der Kirchenchor und die Schola freuen sich auf einen gut besuchten Gottesdienst. Schon jetzt geht ein herzlicher Dank an alle am Gottesdienst Beteiligten. Freuen wir uns also auf das Fest des Lichts!

Diecimenuodue

Leserbrief

Ja zur Zersiedelungs-Initiative

Seit 1876 gibt es das Waldgesetz. Es verlangt, dass die Waldfläche nicht verklei-

wird, verlangt für das ganze Land lediglich 20 Quadratkilometer Rückzonung, also lächerliche fünf Prozent. Zudem dürfen die Kantone zur Überbauung die-

Marktbericht

Suisseporcs

Börseninformation vom 28. Januar bis 2. Februar 2019

QM-Jäger SGD-A	Aktuell	Vorwoche
20 kg	7.80	7.80